



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)**

184 (23.4.1937) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-394427](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-394427)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlagsadresse: 336 1115 7 mal. Bezugspreise: Drei Quarta monatlich 1,50 RM, und 50 Pf. Trägerlohn, in weiteren Bezugsstellen abgesetzt 1,20 RM, durch die Post 1,80 RM, einjähr. 16,00 RM, halbjähr. 8,00 RM, vierteljähr. 4,00 RM. Geschäftsstelle: 336 1115 7 mal, Hauptstadtstr. 11, Mannheimerstr. 42, Gärtninger Str. 44, Herzfeldstr. 13, No. 11, Bismarckstr. 1, Po. Poststr. 63, W. Dreyer Str. 8, So. Luitpoldstr. 1. Abbestellungen müssen bis Ende d. d. folgend. Monats erfolgen.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 2405; Postfach-Kontor: Carlstraße Nummer 175 90 - Drahtanschrift: Remajet Mannheim

Abgabezeitung: 22 mm breite Zeilenlänge 9 Zeilen, 70 mm breite Zeilenlänge 10 Zeilen. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein gültig ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 7. Bei Inseratverträgen über Kontanten wird keinerlei Nachschlag erhoben. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an Feiertagen und für fernwärtlich ersetzte Ausgaben. Verlagsort: Mannheim.

Ausgabe B wöchentlich 1,50 RM im Monat + 50 Pf. Trägerlohn

Freitag, 23. April 1937

148. Jahrg. - Nr. 184/185

# Soll der Spanienkrieg noch grausamer werden?

## England warnt vor Gaskrieg

Der Eindruck in der übrigen Welt würde zu schlecht sein!

— London, 22. April.

Wie verlautet, hat die britische Regierung es für zweckmäßig gehalten, an beide Parteien in Spanien eine Mitteilung ergoßen zu lassen, in der sie von einer einmaligen Anwendung von Giftgasen abriet. Die britische Regierung verweist dabei auf das Echo, das eine dergleichen Maßnahme in der Welt haben würde.

## Teilkämpfe an den Fronten

— Salamanca, 23. April.

Der nationale Heeresbericht vom Donnerstag meldet: Die Fronten von Nalca, Alcañices, Leon, Madrid und Aragon ohne Wichtigkeit. Lediglich an der letztgenannten Front hatten die Nationalisten versucht, einen Durchbruch auf die nationalen Stellungen von San de Albaracin auszugeben.

Im Abschnitt von Guadix wurde der Ort Rena von den nationalen Truppen besetzt, wobei ein großes Gefechtsfeld in die Hände der Nationalisten fiel. An der Front von Baza wurden im Verlauf des Donnerstags die Operationen weitgehend. Um 15 Uhr konnten die Besatzungen von Cerro und Cerro sowie die Höhen 663, 667 und 648 erobert werden. Der bis zurückziehende Feind wurde von anderen Truppen verfolgt.

Südamerica: Bei den Kämpfen an der Front

von Cordoba festgestellten Kämpfen bei Soma del Valle wurden den Nationalisten zwei konzentrische Tanks abgenommen. Der Gegner verlor außerdem eine große Zahl von Toten und Kriegsmaterial.

## Wechlagen Valencias

(Drahtbericht aus Pariser Vertikaler)

— Paris, 23. April.

Der Außenminister der neuen Regierung von Valencia befragt sich in einem spanienlangen Interview im „Temps“ über die ungewisse Behandlung der spanischen Republikaner durch die Neutralitätskontrolle. Spanien werde wie eine Nation zweiter Klasse behandelt. Dazu gelte man der Regierung von Valencia überall nur ein „gesühntes Heißes, wie wenn sie schon tot wäre“. Das alles müsse ablehnen die Auswirkungen für die künftigen Beziehungen Spaniens zum übrigen Europa haben. Wenn man aber gar durch die Neutralitätskontrolle spanische Dampfer angehalten werden sollten, „schick der rote Diplomat von Valencia drohend seine Rede. Dann müßte das sofort zu den schlimmsten und fatalsten Folgen führen.“

In der Nähe von Cerbere wurden von der Grenzkontrolle 12 Atomminen für die roten Kämpfer in Barcelona festgehalten und verhaftet.

## Unruhiges Frankreich



Die Angehörigen der Wasserläufer-Regimenter auf den Straßen von Paris für die 48-Stunden-Weche. Vollzeit wurde eingeleitet, um die Demonstrationen aufeinanderzutreiben. (Wechselt, 23.)

## Don-Quichote-Streich englischer Parlamentarier

Sie wollen die Blockade von Bilbao durchbrechen, um Medikamente und Lebensmittel nach Nordspanien zu bringen

— London, 23. April. (N. P.)

Nach einer Erklärung des liberalen Parlamentarier Sir Robert Griffiths beschloß eine englische Parlamentarierdelegation an Bord eines britischen Dampfers die Blockade von Bilbao zu durchbrechen. Der Frachter, auf dem die englischen Parlamentarier diesen Versuch unternehmen wollen, ist die „Bathurst“ (2411 Tonnenn), die unter dem Kommando Kapitän Kells mit einer Ladung Lebensmittel nach Bilbao gehen will. Der Frachter liegt gegenwärtig im Juncos-Bucht und nimmt eine Ladung von Lebensmittel und Medikamenten im Wert von 200 000 Pfund Sterling an Bord. Kells erklärte weiter, daß der Dampfer wahrscheinlich am Samstag mit Kurs auf Bilbao anlaufen werde.

Die „Bathurst“ der „Bathurst“ nach Bilbao wurde ermöglicht durch die Entscheidung des englischen Kabinetts, britische Schiffe bis zur Dreihundertstunde in den spanischen Gewässern zu gewähren.

Robert sagte hinzu, daß die Kapitän Russell selbstständig den notwendigen Beschlüssen der Neutralitätskonferenz unterworfen werde. Weiter ist gesagt, auf der Rückreise nach England und Frankreich zu transportieren, falls die hierzu notwendigen Geldmittel aus der Kassenkassenschatz zu erhalten seien. Kells hat bereits 200 000 Pfund ausgeschossen, eine Besatzung von 200 Mann weite 300 Mann. Die Besatzung der „Freunde“, darunter auch Mitglieder des Parlament, haben ebenfalls 450 Pfund zur Verfügung gestellt.

## Die Küstenbatterien von Bilbao schweigen!

— London, 23. April.

Der Schiffs-Kommandant Noel Baker fragte im Ausschuss, ob der Erste Lord der Admiralität Lager anfragen könne, an denen nationalspanische Artillerie in bedrohlichen Territorien gewährt werden könnten und ob er deren Namen kenne. Baker erklärte darauf, daß er von den Kommandanten der Küstenbatterien an der Nordküste Spaniens am 19. April einen Bericht erhalten habe, wonach die nationalspanische Artillerie häufig innerhalb der Reichweite der Batterien von Bilbao beobachtet worden seien. Man habe von englischen Kriegsschiffen aus jedoch nie gesehen, daß diese Batterien geschossen hätten. Außerdem habe der Schiffs-Kommandant „beobachtet, wie der nationalspanische Artillerie „Mittelpunkt“ und ein bestimmtes Zielobjekt die Küstenbatterie am Kap Wadichon in einer Entfernung von einer bis zweier Meilen beobachtet haben, ohne daß die Batterien geschossen hätten.

## Preis droht

— Paris, 22. April. (N. P.)

Alle spanischen Schiffe sind von der Überwachung des Schiffahrtsverkehrs nach Spanien durch die internationale Kontrollflotte abgenommen; kein spanisches Schiff wird in neutralen Häfen oder auf hoher See von Beamten des internationalen Kontrollkommissariats betreten werden.

Diese Behauptung wurde heute Indolencia Prieto, dem Marine- und Luftfahrtminister Valencias, von internationalen Kontrollbeamten in offizieller Form geäußert, nachdem Prieto der USA nach und der Kriegsschiffe der spanischen Küsten besetzt habe, die Zugfahrt nach Gijón gegen einen Ausfall der Kontrolle, sowohl auch durch Waffen einlag zu können.

## Ein renitenter Kapitän

— Paris, 22. April. (N. P.)

Die Agenten des Neutralitätskontrollkommissariats in Bordeaux, darunter auch zwei britische Offiziere, verhielten gestern vergeblich, ihre Autorität einem englischen Handelskapitän gegenüber durchzusetzen. Es handelt sich um den Kapitän des Dampfers „Sarothome“, der Lebensmittel für Bilbao und Ridel für die britische Armee an Bord hat. Die Kontrollbeamten haben die Auslieferung des Schiffes angedroht. Der Kapitän weigerte sich jedoch, dem Befehl zu gehorchen, und forderte die Unterstützung der überlegen links eingestellten Arbeiter von Bordeaux. Diese erklärten, keine Hand zu rühren, um die Rufen von der „Sarothome“ an Bord zu schaffen. Nach den Neutralitätskontrollbestimmungen fällt Ridel unter die verbotenen Güter.

## Enthastung mit neuer Verpflichtung?

## Soll Belgien wieder bevormundet werden?

Scharfe belgische Stellungnahme gegen englisch-französische Summungen

— Brüssel, 22. April.

In der in Brüssel als unmittelbar bevorstehend erwarteten Erklärung Frankreichs und Englands über die Einbindung Belgiens von seinen Vorkriegsverpflichtungen veröffentlichen „Le Pays“ und „Le Soir“ die belgische Stellungnahme, in denen zum ersten Male in der belgischen Presse Kritik an dem vermeintlichen Inhalt dieser Erklärung geäußert wird. Die beiden Blätter bezeichnen es als unannehmlich, daß in dieser Erklärung nach den bisherigen Freizeitschätzungen die Einbindung Belgiens offenbar mit der Verpflichtung verknüpft wird, die sogenannten Mittel für die Landesverteidigung jederzeit zu unterhalten, und daß außerdem von Belgien ein erneutes Bekenntnis zu keiner Völkerbundstrafe gefordert wird. Beide Blätter sehen darin eine Einschränkung der belgischen Unabhängigkeit.

„Le Pays“ schreibt unter der Überschrift „Belgien fordert sein Recht“, Belgien bietet nicht um ein Haar: Was man bis jetzt von dieser Seite kennt, entspricht keineswegs dem, was die öffentliche Meinung in Belgien erwartet hat. Man erkennt darin erneut die unbilligen Forderungen des Krieges wieder, der niemals einen Fortschritt einbringen will und der sich immer demütigt, ein Abkommen, das schließlich ist, durch neue Verpflichtungen zu ersetzen.

„Le Soir“ sagt, der Wille Belgiens,

sein Gebiet zu verteidigen, könne nicht Gegenstand einer internationalen Konvention werden. Eine solche Erklärung hätte die Bedeutung:

„daß die Garantien ein Recht erhielten, sich um die belgische Landesverteidigung zu kümmern. Das sei aber noch schlimmer als die Generalabrede, die diese seit langem wünschelte.“

Wird diese bezügliche Erklärung würde bedeuten, daß England und Frankreich von dem Willen Belgiens Kenntnis nähmen, sich gegen den Feind, den sie selbst nicht berühren, als gegen Deutschland zu verteidigen. Es liegt in niemandes Interesse, das Belgien eine solche Stellung hinausstreite.

## Die Böde als Gärtner

Kommunistisch, Gefangenenermächtigt begünstigt Ausländervertrieb

— Rio de Janeiro, 22. April

In Sao Paulo kam es zu einem Ausbruch von kommunistischer Gefangenenermächtigt, der durch kommunistische Diktator begünstigt wurde. Polizei und sogar Militär wurden zur Niederschlagung der Revolte eingesetzt. Durch das Gefangenenermächtigt und Gefangenenermächtigt wurden sechs Personen getötet und vier schwer verletzt. Zwei Gefangenenermächtigt sind bei dem Ausbruch vermisst.

## Die Krone des Heiligen Eduard

Von Noel Rowland, London

— London, 21. April.

Nicht mehr ganz vier Wochen sind es bis zum 12. Mai, dem Tag, an dem in der alten Westminster-Abteikirche von Westminster der Erzbischof von Canterbury als Primas der englischen Kirche dem zweiten Sohn Georg V. in Anwesenheit der Oberhäupter des britischen Judentums und der Reichsversammlung die Krone des Heiligen Eduard „des Bekenner“ auf das Haupt setzen wird.

Im Verlaufe der Jahre der Krone des im Jahre der Krönung Englands durch den Normannenherzog Wilhelm geordnet und hundert Jahre später von Papst Alexander III. heilig gesprochenen Schwertes. Diese Krone, die in den letzten Jahrhunderten der Westgoten dem, dem es gelang, sich mit ihr Krone zu lassen, den höchsten Anspruch auf die Herrschaft gab, wurde mit dem übrigen königlichen Schmuck und Kleinodien in der Zeit der Cromwell'schen Republik zerstreut, eingeschmolzen und veräußert. Als nach dem nur zwölfjährigen republikanischen Zwischenspiel mit dem Sohn des hingerichteten Karls I. die Krone der englischen Krone von neuem begann, hat man damals für die Krönung Karls II. aus dem Goldschmelz die Krone des Heiligen Eduard aus wieder neu gefertigt. Ebenso die beiden Krone, den Reichsadler, und die vier Staatskronen. „Echt“, d. h. aus der Cromwell'schen Zeit, ist die goldene Krone, in der bei der Krönung das Schwert getragen wird. Aber auch die in nicht die gleiche Krone, die vor Cromwell zur Krönung in Westminster benutzt wurde, sondern ein durch Jakob dem Schwelmer entgangenes Reichsgewand und einem der vielen durch die Krone des Cromwell'schen republikanischen Zwischenspiels. Dem Alter nach läßt sich keines dieser englischen Krönungsgewänder mit den deutschen Reichsgewändern vergleichen, die um sie vor den vorübergehenden französischen Revolutionsheeren zu retten, damals von Königen nach Wien gebracht wurden, wo sie heute noch sind.

Die Krone des Heiligen Eduard hat aber nur der Krönung Raum ist diese Krone, von der Krönung vor dem König durch die Königin, die Prinzen, die Erzbischof und Bischöfe und den Adel und dann auf dem sehr kleinen langen Krönungsgewand durch die Krone des Königs trägt der neue König die Reichskrone, die vor fast genau hundert Jahren Königin Victoria anfertigen ließ und die leichter ist als die alte, nämlich nur 3 1/2 Pfund schwer. Vergleichbar mit einem gewöhnlichen Deckmantel, der 30 Gramm wiegt, ist die Krone also nicht nur inhaltlich eine schwere Last.

Der aus Goldschmelz gefertigte goldene Thronstuhl, auf dem König der Krone die Krone empfängt, wurde für den ersten nach-normannischen Eduard, dem Lehnsherrn Rudolf von Glöckingen, angefertigt. Er unterscheidet sich von anderen Thronen unter anderem dadurch, daß er mit einanderstehenden Säulen, Pfeilern und Türten bedeckt ist, durch die in verschiedenen Reihen reichliche Leuchter und andere Gegenstände der Weltunterwelt, und zwar mit Vorliebe auf der Rückseite, sich verbergen. Deut-















# Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

## Der Eiffelturm wird verjüngt

### Der Lebensroman des „Giganten von der Seine“

— Paris, im April.

Buchstäblich in jeder Minute ist das Todesurteil, das bereits über den Eiffelturm in Paris gefällt war, aufgehoben worden. Die Vertreter dieses weltberühmten Bauwerks haben die von dem Architekten Gustave Eiffel selbst entworfene „Lebensversicherung“ des Turmes verschärft können. Nun wird der Eiffelturm für die Pariser Weltausstellung „verjüngt“ und teilweise umgebaut, um im Mai als der größte Wahrzeichen der Welt zu erscheinen.

Der Lebensroman des Eiffelturms ist seit 50 Jahren ein einziger Höhepunkt der Meinungen. Er beginnt im Jahre 1887 mit einem von den bekanntesten Malern, Bildhauern, Architekten, Schriftstellern und Kunstfreunden unterzeichneten Aufruf an die französische Regierung, der folgenden Wortlaut hat: „Wir, die Unterzeichneten, protestieren mit allem Nachdruck und gerechter Empörung, im Namen des guten Geschmacks, im Namen der Kunst und der gesamten französischen Gelehrten gegen die beispiellose Verunstaltung unserer Stadt durch die geplante Errichtung dieses monströsen und monströsen Eiffelturms mitten im Zentrum der französischen Hauptstadt.“

Eine wütende Protestkampagne begann im Anschluss an diesen mit nahezu 500 Unterschriften versehenen Aufruf, die mit gewissen Pausen bis in unsere Tage hinein andauert. Denn heute, da genau 50 Jahre vergangen sind, das auf dem Marsfeld der erste Spatenstich für den Eiffelturm getan wurde, ist die Zahl der Eiffelturm-Begner beinahe noch größer als ebendem. Das im Vorjahr erschienene Buch des Architekten Pierre de Colombe, den man wohl als den erbittertesten Feind des Eisengiganten an der Seine bezeichnen kann, nimmt lebhaft für eine sofortige Beseitigung des Eiffelturms Stellung: „Es müßte einen Kampf an, zu sehen, wer es da, welchen Rang, welche die Modernen mit diesem Eiffelturm treiben, heute, wo dieses sinnlose Monument höchstens noch einen archaischen Wert hat. Für uns, die wir den Eisenstein kennen, ist diese wilde Orgie von metallischem Material mit allem Drum und Dran, wie sie im Eiffelturm ihren Ausdruck gefunden hat, einfach eine Art Skandal...“

### Ein Möblierer Ingenieur protestiert

Und doch hat der Eiffelturm auch diesmal sein Todesurteil überlebt. Zwar sprach man bereits davon, daß zur bevorstehenden Weltausstellung Paris endlich von dieser Schmach befreit sein werde, in denen haben die Vertreter des Turmes das gleiche Ohr der Regierung gefunden, nicht zuletzt, weil sich in ihren Reihen ein Mann befand, der vor 50 Jahren zusammen mit dem Ingenieur Eiffel und dem Architekten Emile Nouguier den Bau des Turmes leitete: der heute Möblierer Maurice Koechlin, der letzte Überlebende aus der Reihe derer, die dem Eiffelturm zu seiner Entstehung verholfen. Mit erhabener Stimme verkündete der ehrwürdige Greis in einer Versammlung, man werde ihm den Todestod verschonen, wenn man den Eiffelturm, das größte Werk seines Lebens überlasse.

So hat dieses unruhigste aller Bauwerke Europas wohl doch noch eine längere Lebensdauer vor sich, als man ursprünglich annahm. Gegenwärtig wird der Eiffelturm von dem Architekten Andre Grandjean einer „Besatzungsaktion“ unterzogen. Die alten Kränze der Plattformen werden entfernt, und zur Weltausstellung wird der Turm vom Kopf bis zum Fuß ein einziger großer Schiffsdecker sein. So hat werden die Protestoren sein, daß wenn ihr Nicht in hundert Kilometer

Entfernung von Paris wahrnehmen wird. Und jeden Tag wird das Licht des Turmes seine Farbe wechseln.

Die erste Weltausstellung, die der Eiffelturm erlebte, war jene von 1889. Damals beschloß man ihn in der Tat als eine technische Konstruktion ersten Ranges. Der damalige Handelsminister Proust hatte die Durchführung des Eiffel'schen Projektes ermöglicht, und während auch im Volks Munde wie: „Was? Hundmal höher als die Notre Dame? Das heißt doch schon den Derrspott verdienen!“, an der Tagesordnung waren, wurde der Bau dennoch in knappen zwei Jahren durchgeführt. Eine Armee von Zeichnern und Technikern haben 20000 Blätter gezeichnet, um die 15000 Einzelteile, aus denen der Turm besteht, zu konstruieren. Am 31. März 1889 wurde der Gigant von dem französischen Premierminister Tirard eingeweiht.

### Die Wissenschaft rettet den Eiffelturm

Der Eiffelturm ist genau 300 Meter und 65 Zentimeter hoch. Er wiegt etwas über 7 Millionen Kilogramm. In seinen Proportionen jedoch außerordentlich leicht. Wenn man proportional und unter Berücksichtigung aus der kleinen Tabelle ein Modell von ihm herstellen wollte, das 30 Zentimeter hoch wäre, so dürfte dieses Modell nur 2 Gramm wiegen. 2000 Liter Wasser treiben den Aufzug an, der bis in die Spitze führt, und die höchsten Etagen sind über die Konstruktion des Bauwerkes zu nicht sehr anerkannt. Aber kurz nach der Weltausstellung des Jahres 1900 lebte eine neue „Bewertungskommission“ gegen den Eiffelturm ein. Protestversammlungen fanden statt, Beratungen wurden abgehalten, Petitionen wurden eingereicht, in denen man die Entfernung dieses höchsten ungeschickten Bergwerks forderte, und schon damals erregte der Turm nur mit knapper Not seinem Untergang.

Dann aber bedienten sich eine Reihe von Gelehrten des Turmes zu wissenschaftlichen Experimenten. Obmann war hier keine Beschränkung über die mögliche Variation der atmosphärischen Elektrizität, Galleien über die Funktion der Körper und den Widerstand der Luft, der Atmungsapparat über das Solarstrahlung und die tellurischen Erdstrahlungen, und endlich der Hörfrequenz über die atmosphärische Absorption höherer Strahlungen. 1912 fand auf dem Turm unter Vorherrschaft eines „Internationalen Astronomischen“ Kongresses ein „Internationaler Astronomischer“ Kongress statt. Sicherlich wird der Eiffelturm, in ein neues Licht gekehrt, trotz aller Widerstände auch bei der diesjährigen Weltausstellung seinen Glanz auf die internationale Weltausstellung nicht verlieren.

### Die als Hungerkünstler

Schon ziemlich oft ist davon geschrieben worden, wie lange ein Mensch zu hungern imstande sei. Doch in der Tierwelt ist dies ganz verschieden. Von allen Tieren gelten Kriechtiere und Vögel als große Hungerkünstler. Hungerkünstler sind vor allem die Ameisen. Ein Naturforscher brachte einige Ameisen in ein Glasgefäß, um zu sehen, wie lange diese ohne Nahrung zu leben imstande sind. Das Ergebnis war sehr verschieden. Schwärme von Exemplaren starben nach einer Woche, andere nach 2 bis zu 7 Wochen — eine Ameise lebte ohne Nahrung sogar 102 Tage!

Nach der Meinung können sehr lange hungern, während die Meise nur wenige Stunden den Hunger erträgt. Der Ruch nimmt als Leisener, während welcher die Vögel den Hunger ertragen können, zwei Stunden an, was auch richtig sein dürfte. Doch hun-

## BILDER VOM TAGE



Einfahrtsgang auf der Weltausstellung

Auf der im Bau befindlichen Weltausstellung in Paris führte eine Brücke ein, die den Fußgängerverkehr zum Grand Palais erleichtern sollte.



Kunsttänzer bei der „Grundsteinlegung“ auf der Weltausstellung

Die ersten Tänzer, die nach dem Bau der Weltausstellung in Paris kamen, waren Kunsttänzer, indem sie in einem leichten Kleid den ersten und zweiten Schritt in ihrem Varietätstheater.



Kein Schill — sondern ein Dachgarten

In Neuzeit ist jetzt ein Neubau errichtet worden, der nicht weniger als 2 Millionen Dollar wert sein wird. In diesem Haus ist neben einem Maritimen Spiel ein Restaurant eingerichtet und das Dach ist als Dachgarten angelegt worden. Es dient der Erholung der Besucher und auch den Familien der Arbeiter der Weltausstellung und enthält einen herrlichen Blick über den Großen Meer.

## Mia Nachmanowa liest

Der Rosenkranz ist bis zum letzten Blatt gefüllt. Frauen weit überwiegen, stürmische Begeisterung und einhelliges Hervorstreten, Handbedrücken am Schlußschloß wird von anderen Schloß bedrückt. Wie kommt das? Ist es nur der Reiz des erotischen Kluges in der Sprache, die Verdrückung der gewöhnlichen Selbstkenntnis, das Ausweichen der letzten Worte und das adrehte Ausschlagen am Segende? Das braune Gesicht mit leicht tatarischen Zug in der Augenstellung, einseitig von gärtelnden, feingliedrigen Nasen, die lebenswichtige Schilfer in der Brustweite? Oder ist es gar politisch-menschliche Empathie mit der Russin, die mit dem deutschen Mann ungewohnt wurde, und die Helmut lassen mußte?

Mia Nachmanowa hat zunächst aus einem demütig erschienenen Tatar-Mann. Sie gibt ihre Schilfer, eine Art Dialekt mit kleinen Wechsellinien zwischen dem Jiddischen, der über Tod und Vergänglichkeit nachgedacht, und der Frau, die am Leben und an den Kindern hängt. Einfache, deutlich-überdeutliche Schilderung der Weisheit, die auch eine Ehr und Liebe erlitten können, wenn auch der eine Teil Philosophie ist, und keine Weisheit, aber auch nachdenken, auch Familienleben annehmen. — Tatarische Schilderung der Tage aus ihrer Lebenszeit, der Abstieg von Heimat und Familie, die Entwicklung der Widerstand durch Mißhandlung in „Kloster“, mit einigem Rückblick auf die Schriftstellerin und die Chancens, damit Geld zu verdienen. Wie ist einer sehr hellen, in der Tatarische ziemlich gleichbedeutenden Stimme, die aber klar und verständlich mit menschlicher Kraft in den Saal herandrückt, während der gegenwärtig seltsamer Bewegung der letzten Gasse. Immer wieder ausspricht man sich über die Art, wie unsere Sprache nach russisch-menschlichen Maßstäben in der Betonung ausgedrückt wird. Die Schriftstellerin ist, wie man weiß, ein wenig, leicht, anspruchslos tagelanges Gedicht von Tatarischen und Slawischen, getragen von einer schmerzlichen Vitalität, einer sehr unterwürfigen Tapferkeit der Mutter und Frau vor der russischen Welt der russischen Schicksal.

Das muß die heutige Frauen tragen. Das „gelebte Leben“, und das ist das Beste von allem.

ten ist für die Frau seit dem Krieg etwas Neues und Wunderbares. Es ist die Frau, die die Familie rettet, durch das höchste und höchste der Mittel, durch Schriftsteller. Inwieweit liegt sie das, was Tausende von Frauen fühlen, wenn sie sich ihrer Tätigkeit in Familie und Haushalt bewußt werden, gelang in einer sehr klaren und sehr leidenschaftlichen Weise, aber doch fast ohne Kraft und Kollaboration immer in der Höhe ihrer menschlichen Kleinmütigkeit und Heldentatendebüt. Ich leide und sah ohne Humor, aber objektiv in der Stimmung.

Die Beweiskräfte, die dies zeigt, sollte allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, daß das keine Erleichterung und keine Kunst ist. Es ist eine sehr christliche

## Nal und Damanant

Ein indischer Märchenroman bei der Geburt

Es ist sehr wenigen Jährchen hat sich in Deutschland auch in der deutschen Öffentlichkeit das Interesse für die alten indischen Märchenromanen gefunden. Erst als die Engländer in Indien Fuß gefaßt, lernte man mit Stolz hier das Vorhandensein einer großartigen, literarisch-reichen indischen Literatur kennen. Die indische Märchenromanen sind nicht nur für ihre Schönheit, namentlich für die Sonderliteratur, von hoher Bedeutung, und heute ist das Interesse für indische Märchenromanen ständig im Wachsen. Das indische Märchenroman hat seinen Ursprung in den alten Märchen und Sagen, die ein Spiegelbild aus der alten Zeit, als die Arier im Gangesgebiet Fuß gefaßt.

In diesem, auch für das deutsche indische Leben noch grundlegenden Buch steht man auch ein Märchen, das uns zu sehr ein wenig durch seine jüngere Verwandtschaft mit unserer eigenen Welt. Es ist das Märchen „Nal und Damanant“. Das Märchen „Nal und Damanant“ erzählt am Anfang die Geschichte eines indischen Königs, der eine große Hofgesellschaft in seiner Hauptstadt, die indische Hofgesellschaft, auch sehr schön sein herausgehender Art. Es führt zu weit, dieses Märchen in einzelnen wiedergeben. Das ist zum Beispiel anfüllt, in, wie schon gesagt, die Tatarische, daß es in seiner Weltanschauung, in der ganzen Lebensauffassung seiner Weltanschauung auf ein germanisches Charakteristik erinnert, an die vielgerühmte Gastfreundschaft, die

Schriftsteller, die das sagt und schreibt was Frauen mit einem gewissen Einfluß von Bildung und Raffinesse besetzt und besetzen muß. David hat nach das mit mehr Dummheit, weil er nicht mehr Natur, und dann jedoch mit mehr Phantasie und Sinn für dramatische Belangen... Es bleibt Befriedigung von Dingen, die uns alle angehen und Befriedigung darüber erzeugt, Selbstverleugung im Stand und Hoffen, allgemeine Bestätigung zu geben.

Der Schriftsteller Mia Nachmanowa wird Anfang Mai im Rudowischener Verlag wiederholt werden.

## Schülerkreis Hans Jorth

In einem gut besuchten Schülerkreis im kleinen Saal des Holpinghause führte Hans Jorth, der bekannte Chorleiter, einen Abend aus seiner Unterrichtsarbeit mit den Schülern, und die Schüler, die in der letzten Zeit von ihm, wiederzufinden, aber auch die ungeliebte Spitzelkommission, die die Germanen oft wenig am ihr ganzes Gut und Gut geachtet hat. Ein Tag der Germanen, die Schöne vor der Frau, wird in allen Heberleistungen beinahe unterlassen, er findet in diesem indischen Märchen wieder seine Bestätigung, und zwar ist es hier die große Liebe und Treue, die einen König, der alles in ungeliebten Wirbeln verloren hat, aus dem Elend, aus der Misere erlöst.

Es hat diesen Märchen wie viele andere aus dem Märchenroman auch für uns keine Bedeutung.

## Freie zum nächsten Wort, die Offenheit und die strengste Befolgung göttlicher Weisheit

In dem indischen Märchen hat all diese Eigenschaften, in der indischen Form, wiederzufinden, aber auch die ungeliebte Spitzelkommission, die die Germanen oft wenig am ihr ganzes Gut und Gut geachtet hat. Ein Tag der Germanen, die Schöne vor der Frau, wird in allen Heberleistungen beinahe unterlassen, er findet in diesem indischen Märchen wieder seine Bestätigung, und zwar ist es hier die große Liebe und Treue, die einen König, der alles in ungeliebten Wirbeln verloren hat, aus dem Elend, aus der Misere erlöst.

im Orientale-Spiel beliebt, ansehnliche Stücke dienen der Belebung der Unterhaltung, der zu höheren Zielen zu führen bestimmt ist. Aus der großen Zahl von jüngstlichen Spielern fiel durch zufällige Begegnung Gitta Tsanich auf, die einen Sonnentag von Mozart recht hübsch darbot, ebenso Willi Klesam (Wilmers), der bereits über eine gewisse Polster-Zukunft verfügt. In einzelnen Fällen ist eine Einwirkung des Pedagogischen zu empfehlen. Es sollte nicht an ermunternde Weisheit.

Dr. Otto Kewel.

© Nationaltheater, Neut-Verlag Heinrich-Wolff-Verlag, Berlin. — Inwieweit, Interessent Brandenburg, Berlin. In der — Maria Deming hat in Kassel, von Frau Wilmers Bauer die Veranstaltung von Richard Wagner Oper „Siegfried und die Walküren“ hat. Musikalische Leitung: Karl Eichenhart. Intendant: Alexander Spring. G. Tullmannsdorfer, Wiesbaden. — Inwieweit, Interessent Brandenburg, Berlin. In der — Maria Deming hat in Kassel, von Frau Wilmers Bauer die Veranstaltung von Richard Wagner Oper „Siegfried und die Walküren“ hat. Musikalische Leitung: Karl Eichenhart. Intendant: Alexander Spring. G. Tullmannsdorfer, Wiesbaden.

Belierig, Berlin. — Inwieweit, Interessent Brandenburg, Berlin. In der — Maria Deming hat in Kassel, von Frau Wilmers Bauer die Veranstaltung von Richard Wagner Oper „Siegfried und die Walküren“ hat. Musikalische Leitung: Karl Eichenhart. Intendant: Alexander Spring. G. Tullmannsdorfer, Wiesbaden. — Inwieweit, Interessent Brandenburg, Berlin. In der — Maria Deming hat in Kassel, von Frau Wilmers Bauer die Veranstaltung von Richard Wagner Oper „Siegfried und die Walküren“ hat. Musikalische Leitung: Karl Eichenhart. Intendant: Alexander Spring. G. Tullmannsdorfer, Wiesbaden.

Carl Otto Kewel.



# Vermischtes

— An der großen Ausstellung der nationalsozialistischen Kultur und Bewegung „Welt mit vier Jochen Zeit“, die vom 20. April bis 20. Juni 1937 auf dem gelassenen Ausstellungsgelände der Reichshauptstadt stattfindet, ist das Photo in besonderer Weise als untrüglicher Zeugniskörper beteiligt. Unter Millionen Bildern wurden nach künstlerischen, technischen und sachlichen Gesichtspunkten die gelovendsten Photos von härtester politischer Aktualität ausgewählt. Sie werden dem Besucher in einer Größe vor Augen geführt, die vor vier Jahren noch unvorstellbar gewesen ist. In Halle I wird bekanntlich dem Ausstellungsbesucher mit dem räumlichen Ablauf von 24 zu 24 Bildern der „Welt“ in ununterbrochener Kette, eine Festschau von ungeheurer Eindringkraft bereitet. Die Fläche dieser Photos, 8,50 mal 6 Meter, sind klein zu nennen gegen die riesigen Wandbilder, die an den seitlich dreiecksförmig angeordneten Wänden 17 mal 16 Meter in die Höhe hinaufsteigen. Aber auch diese Bilder, die Wandgemälde aus dem wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und dem politischen Leben unserer Zeit, werden von den Wandmalern der Photos, die die Stirnwände der Halle bedecken, noch weit übertraffen. Bis zu 18 Meter reihen sie in die Höhe und bedecken die gesamte Wand in einer Fläche von 600 Quadratmetern. Allein der Kopf des Führers ist auf das Tonbild der ursprünglichen Größe des Bildes vergrößert worden. Ihm gegenüber bilden zwei Wandmalereien der Nation mit geschultem Gemüth als Träger friedlicher deutscher Arbeit den Kern der Bilder. Jeder der Soldaten 12 1/2 Meter große Wandbilder solcher Größe waren bisher auf keiner Ausstellung zu sehen und bis vor wenigen Jahren überhaupt noch nicht herzustellen. So zeigt sich in der Ausstellung „Welt mit vier Jochen Zeit“ auch die erstaunliche Entwicklung von normalen Bildern zum Großphoto als ein Leistungsfortschritt der letzten vier Jahre. Denn erstmalig erschienen solche Wandmalereien, die aber von denen der Wandmalerei noch nicht herzustellen. So zeigt sich in der Ausstellung „Welt mit vier Jochen Zeit“ auch die erstaunliche Entwicklung von normalen Bildern zum Großphoto als ein Leistungsfortschritt der letzten vier Jahre. Denn erstmalig erschienen solche Wandmalereien, die aber von denen der Wandmalerei noch nicht herzustellen.

— Von der Berliner Kriminalpolizei konnte ein verurteilter Mordmörder aufgeklärt werden, der seit drei Jahren gesucht war. Als Täterin wurde die 29 Jahre alte Helene Erna O. festgenommen und in das Vollzugsinstitut eingeliefert, wo sie inzwischen auch ein umfassendes Verhör abgab. Bei dem einseitigen Verhör hatte die O. einen Mann kennengelernt, demgegenüber sie die hochaltrige russische Emigrantin spielte und sich „Baronessa Alexandra von Borobin, russische Mittelschicht“ nannte. Da die Frau auch sonst eine außerordentlich rege Phantasie an den Tag legte und mit Eitelkeit und hochtönenden Worten so um sich warf, ließen dem Mann schließlich Zweifel an der Echtheit der „Baronessa“ auf, und da er nicht ganz zu Unrecht vermutete, eine Doppelgängerin vor sich zu haben, verständigte er in diesem Falle die Polizei. Beamte der Kriminalpolizei ließen ihn nun die einschlägigen russischen Mittelschicht etwas näher an und wollten dabei fest, daß es sich um eine verurteilte Frau Erna O. handelte, die mit ihrem Mädchennamen Erna Jenzund heißt und

1908 in Berlin geboren wurde. Die weiteren Ermittlungen hatten dann aber doch ein geradezu überraschendes Ergebnis. Es stellte sich nämlich heraus, daß die Frau vor fast drei Jahren verlobt hatte, ihren Mann umzubringen, weil dieser sich nicht von ihr scheiden lassen wollte. In der Nacht zum 7. Mai 1934 hatte sie in ihrer Wohnung, als ihr Mann schon schlief, den Gasmann am Gasrohr geöffnet, und war dann zu ihren Eltern nach Neudamm gefahren. Nachdem sie sich am nächsten Tage auf der Arbeitstelle ihres Mannes erkundigt hatte, daß dieser nicht zum Dienst erschienen war, besah sie sich am Mittag in die Wohnung zurück. Obwohl sie in der vorangegangenen Nacht die Wohnungstür selbst verschlossen hatte, ist sie nun so, als ob ihr Mann die Tür von innen abgeriegelt haben müßte, alarmierte Nachbarn und ließ die Tür durch einen Schlosser öffnen. Im Schlafzimmer fand man nun den Gasmann mit Gas vermischt bewusstlos auf und sorgte für seine sofortige Ueberführung in das Krankenhaus, wo längere Zeit hindurch angelegte Wiederbelebungsvorläufe schließlich auch von Erfolg waren. Erst nach einem Krankenhausaufenthalt von über drei Wochen konnte er wieder in seine Wohnung entlassen werden. Nur der Umstand, daß von Frau O. nicht genügend Sprechensfähigkeit in den Oedemmalen festgestellt werden waren und daher noch einiger Zeit die Waise nicht mehr ausströmen, habe es der Mann zu verdanken, daß er nicht den Erhängestod erlitt. Auf Grund dieses Ermittlungsergebnisses wurde Frau O. sofort von der Kriminalpolizei festgenommen und eingehend verhört. Zunächst verlegte sie sich auf Weinen und erkl. als sie sah, daß sich die Beweiskette schon lückenlos um sie geschlossen hatte, besch. sie ankommen und legte ein Geständnis ab. Sie habe die Tat begangen, so erklärte sie, weil ihr Mann sich erweislich weigerte, sich von ihr scheiden zu lassen.

— Unterrichtsstunden auf dem Gipfelstein des Tafelberges (1002 Meter über dem Meeresspiegel) werden bald aus den Stundenplänen aller Schulen Kaspabts streichen. Versuche eines solchen Unterrichts sind bereits unternommen worden. Etwa 1000 Schulkinder, Knaben und Mädchen, haben oben auf dem Tafelberge Unterricht in Erdkunde und Botanik erhalten. Der Erfolg war so befriedigend, daß nunmehr die Schulbehörde für die Kinder aller Schulen diesen Unterricht als pflichtmäßig vorgeschrieben hat. Man könnte die Schulkinder von Kaspabts fortbeweisen. Denn das von Tafelberg bietet sich eine herrliche Aussicht über die Gegend des Raps der Guten Hoffnung, weit über das große Weltmeer hin! Und bei gutem Wetter werden die Kinder sogar sehen können, wie der Atlantische Ozean mit dem Indischen Ozean die Wogen mischt. So überrascht es auch nicht, daß die Einführung der Schulstunden auf dem Tafelberge bei der Kaspabts Schulkinder Begeisterung auslöst, und zwar bei allen Jahrgängen. Die jüngeren Schüler und Schülerinnen freuen sich natürlich besonders auf die schönen Fahrten mit der Drahtseil-Schneisebahn, die zum Gipfelstein des Tafelberges hinaufführt.

— Um zu zeigen, wie schwierig das Problem der Verbrecher-Bekämpfung in U.S.A. ist, gab Dr. Edgar Hoover, der Chef der berühmten G-men, bei einem Vortrag in Philadelphia einige Zahlen über das Verbrechertum in den Vereinigten Staaten bekannt. Er sprach nicht zu Unrecht von einem Meer der Verbrecher, denn die Zahl der Unruhestifter in den U.S.A. wird auf mehr als vier Millionen geschätzt. Von diesen Verbrechern wurden im Laufe des Jahres 1936 in Nordamerika 13.942 Morbstaten oder Totschläge verübt, 7881 Sexualverbrechen, 3400 Raubüberfälle, 47.884 schwere, tödliche Angriffe, 278.824 Diebstähle, 718.074 Diebstähle und 218.712 Autodiebstähle. Das sind zusammen 1.241.832 schwere Verbrechen und Verbrechen, daß in den Vereinigten Staaten alle 24 Stunden ein schweres Verbrechen verübt wird. Der Durch die Unruhestifter angerichteten Schaden und die für die Aufklärung der Verbrechen und die Bekämpfung der Verbrechertum auf-

# Opiumschnitz durch den Ollony

## Explosionsunglück in Bad Hönningen

— Koblenz, 22. April.  
Auf der Schwefelgewinnungsanlage der Kall-Chemie-Werke in Bad Hönningen ereignete sich am Donnerstagmorgen ein Explosionsunglück. In der Abteilung Beschäftigte wurden teilweise schwer verletzt; einer von ihnen ist seinen Verletzungen erlegen. Ein Brand, der durch die Explosion entstand, konnte gelöscht werden. Die Ursache des Unglücks, das beträchtlichen Schaden angerichtet hat, ist noch nicht geklärt.

## Zwei Opfer eines Familienstreits

— Erlurt, 22. April.  
In Wöllitz bei Tübingen ereignete sich eine schmerzliche Bluttat. Der Eisenbahnarbeiter O. Walter und dem Kaufmannssohn Josef war seit etwa einem Jahr von seiner in Wöllitz wohnenden Ehefrau getrennt. Ein etwa vierjähriges Kind, das der Mutter anvertraut war, soll der Faustkegel gewesen sein. Am Mittwochabend legte Walter bei seinem früheren Schwager ein. Dabei kam es zu heftigen Auseinandersetzungen, die in Fäulnis ausarteten. Hierbei brachte Walter dem Zimmermann Schmidt und seine frühere Frau durch Schüsse nieder. Beide waren sofort tot. Der Täter ist flüchtig.

## Schweres Eisenbahnunglück bei Wöckau

— Wöckau, 22. April.  
In der Umgebung von Wöckau hat sich ein schweres Eisenbahnunglück ereignet, das ein beachtliches Verhängnis mit sich bringt. Die beiden beteiligten Züge sind durch die Zusammenstoß der beiden Züge schwer beschädigt. Die Arbeiter nach Wöckau bringen sollen, seit längerer Zeit nicht abgehenden, sind zahlreiche Arbeiter gezwungen, die Fahrt auf den Triebwagen zu versetzen. Die beiden Züge sind durch die Zusammenstoß der beiden Züge schwer beschädigt. Die Arbeiter nach Wöckau bringen sollen, seit längerer Zeit nicht abgehenden, sind zahlreiche Arbeiter gezwungen, die Fahrt auf den Triebwagen zu versetzen.

## Revakante werden hingerichtet

— Kauting, 22. April. (H. P.)  
Nach einem hier veröffentlichten Bericht haben die Kuomintang-Behörden beschlossen, im Juni 1937 mindestens 1000 Revakante hingerichtet zu werden.

## Das Stadttheater in Hadersleben abgebrannt

— Hadersleben, 22. April.  
In der Nacht zum Donnerstag ist das Stadttheater in Hadersleben durch Feuer

vollständig zerstört worden. Das Feuer brach bald nach einer sehr zahlreich besetzten Bühnenvorstellung aus. Es wurde zuerst von Gästen des mit dem Theater verbundenen Kaffees entdeckt. Das Feuer breitete sich in dem 60 Jahre alten Gebäude mit einer solchen Schnelligkeit aus, daß die Feuerwehr machtlos war. Nur gelang es nur, die Wohnung des Theaterdirektors zu retten. Die Ursache des Brandes ist bisher unbekannt. Der Schaden wird auf 170.000 Kronen geschätzt. Der Verlust des Theaters ist um so schwerer, als es sich um den größten Saalbau in ganz Nordschleswig handelt.

## Doppelmord nach 18 Jahren vor Gericht

— Trausnitz (Oberbayern), 22. April.  
Der dem Schouppereid Trausnitz begann am Donnerstag die auf zwei Tage berechnete Verhandlung gegen den 77jährigen Dolmetscher Leimer, der am 15. Juli 1919 die Bauerndolmetscherin Rosa und Katharina Scherlinger in Weßling bei Trausnitz ermordet hat, sowie gegen den 47 Jahre alten Otto Tafelmeyer, der während der Tat auf Soße stand.

## Vater und Sohn als Mörder geklärt

— Wienburg (Böhmen), 22. April.  
Die beiden Bildhauer, die am letzten Sonntag in der Feldmühle von Veck die Jagdgesellschaften Thronen und Gamsler ermordet haben, liegen nach langem Jagen am Donnerstagmorgen vor dem Richter der Bezirkskommission ein Verhör ab. Es handelt sich um Vater und Sohn Wilhelm und Leo. Sie wurden bereits am Montag verhaftet, da sich der Tatverdacht sofort auf sie gelenkt hatte. Am Mittwoch hatten Ermittlungsbeamte die Schuhsohlen der Ermordeten in der Nähe des Tatortes gefunden und dort daneben die Waffen der Mörder. Ihre Verhörungen hatten bereits vorher aufgeklärt, daß die Männer ihren am Montag nach der Tat von dem Bedrohen erzählt hätten.

## Fürchterliches Ausmaß der Explosionskatastrophe in Leffland

— Leffland, 22. April. (H. P.)  
Das schwere Explosionsunglück von Rillingen (Leffland) hat sich nach mehr als 24 Stunden in Leffland, als anfangs angenommen werden konnte, schon bei der durch den Tod von drei schwerverletzten Kindern im Krankenhaus die Zahl der am Leben gebliebenen auf acht erhöht. Außerdem sind vier weitere Kinder in ein Krankenhaus in Leffland verlegt worden, die in unmittelbarer Lebensgefahr zu liegen. In der Nacht zum Donnerstag sind fünf weitere Kinder in ein Krankenhaus in Leffland verlegt worden, die in unmittelbarer Lebensgefahr zu liegen.

# Liebesfuge vom Gardasee

ROMAN VON HANS VON HOLSEN

Er holte seinen Koffer aus der Garage, rief dem Warten zu, daß man ihn zum Abendessen nicht erwarten möge, und fuhr in der Richtung nach Mailand davon, zur Einfahrt immer die träumerischen, mit Alpenpflanzen bedeckten Hügel des Monte Baldo, zur Rechten den gläsernen Spiegel des Sees, auf dem heute wieder die weißen Segel wie Blüten trieben.

Die Sonne stand schon tief, als er in dem kleinen Dorf ankam. Lang und schmal lag der Schatten der hohen Kapellen über der Straße. Am Meer wurden mit weißer Steine in ein großes, dickbauchiges Boot verladen. Der Schiffer wachte ihm vertraulich zu, er konnte ihn dem Kapitän nach von Torbole her.

Nach der grandiosen Abendessen schickte ihn gleich wieder. Es kam nicht auf vor, daß hier ein großer Wagen hielt, die weißen Lacken durch den Ort, nach Torvi und Garda zu.

Ottavio legte sich in den Worten am See, beschleunigte ein Viertel Meilen und veränderte den Wind ein wenig anzuhören. Aber das erwiderte sich als unwichtig, denn der Wind verstand nicht das unwichtige Problem Ottavio. Man mußte seine Instanz zur Reibungsfrage nehmen, die immer auf der roten Tafelplatte spielen lassen wie auf einer Mandoline, auf der Ottavio denken, daß nach durch das Gewäch der Cellars schimmerte, und „musien“ sagen und „jedem“.

Der alte Herr, der im Garten seine Weinreben pflegte, sagte, nach wie in all den Jahren hatte ein Mensch aus Deutschland nach dem Freund gefragt. Was bedeutete es? — Er lag in Ottavio's weiche Stube hinauf und erzählte ihm, unter sei jemand, der ihn besuchen wolle — ein Landmann, ein Deutscher.

Ottavio hatte den grauen Kopf vom Oermonium, aber dem er einer Klangeinwirkung nachträglich hatte.

Landmann, sagt du? Wie wunderbar! Wie kann es so her, daß ich von der Heimat höre! Ruh mich im Garten wieder.

Maria ging wieder hinauf und sagte den Fremden auf, der unter den Füßen, Reingewildeten Reden wartete. Er hatte in Vor der langen Jahre so viel an demselben Boden gelernt, daß er ihn bestrich und durch das Speisemesser geizten und ein wenig unterhalten konnte, bis Ottavio kam.

Jedenfalls den Händen und Füßen des ununterbrochenen Ottavio ging nach der Wärme der Tage, der langsam mit tiefschönen Schatten über den See zur Ruhe ging.

Auf seinen Tisch setzte ihm der Wirt mit höflichen Schritten vom Kopf her — er drückte sich nicht vorwärts, jeder Stein auf dem Weg war ihm in diesen heißen Tagen vertraut geworden.

Ottavio dachte mit, als eine dunkle, langweilige Stimme ihn anredete — eine Stimme, die selber wie ein Orchestral klang.

Er nannte keinen Namen, sagte, wie er neulich ganz durch Zufall in die Duffel von Sant Ambrogio gekommen sei und in der Dunkelheit, im Gefühl verborgen, dem Geist der Duffel gefolgt habe und wie es seinen ihm seine Ruhe habe, bis er dem Meister, der das Instrument so herrlich spielte, die Hand habe drücken können.

Mit einer erstickten abstrahenden Gebärde gab Ottavio den Arm.

Am Morgen wachen, nennen Sie mich nicht Meister, habe er langsam, und fast erwidert er, wie ungenügend ihm das Ergehen in seiner Mutterstadt war. — Ich fühle mich weit wie die Sterne von aller Weisheit entfernt.

Aber mein verheerter Herr, fuhr Ottavio fort, „kannst du behaupten, daß ich nicht flüchtig bin in die Nacht jeder Zeit gekommen, ich habe

nicht das Geringe hören können. Aber was ich gehört habe — nein, wirklich, mein Kompliment! Behen braucht ich ein Meister nicht zu sein. Das war wohl der Schlüssel einer Frage, wenn ich recht verstanden habe?“

Die einfache Antwort lautete: Ja, das sei eine Frage gewesen.

„Aber — haben Sie das so ganz aus sich selbst? Ich meine, sind Sie Autodidakt? Um so größer dann Ihr Verdienst!“

Ottavio schüttelte den grauen Kopf, in dem die Augen tief eingesunken lagen.

„Keine Rede von Verdienst. Wirklich nicht. Wenn etwas davon ist — wenn etwas darin zum Verständnis bringt, dann ist das Götter und Gottesdienst. Und ich bin auch gar kein Autodidakt.“

„Ich habe es mir. Aber so etwas hervorbringen kann, der man gewisse Dinge haben muß. Wenn ich technische Dinge, nicht ich kann.“

„Ja, das muß wohl sein. Und das habe ich auch getan. Der unendlich langer Zeit — wenigstens kommt es mir vor wie eine unendlich lange Zeit —, da habe ich nicht ruht. Aber“, sagte er langsam, und Ottavio war es, als geisterte dabei ein fremdes Licht über sein verführerisches Gesicht, „das habe ich alles erreichen.“

„Verzeihen?“

„Immer noch hand auf dem Knüttel dieses Sägel, das aus den Tiefen der Seele zu kommen läßt.“

„Ja, verzeihen“, sagte die dunkle Stimme, und es klang fast geheimnisvoll. „Mein ganzes Leben von damals habe ich vergehen. Es hat nicht Zeit gehalten — wenn Sie mich recht verstehen wollen. Vor allem, was nachher kam, hat nicht Zeit gehalten. — Sie sind Musiker?“ fragte Ottavio plötzlich.

„Nichtings ist es Ottavio durch den Kopf, daß er sich vor seinen entscheidenden Meister mit dem Beethovengefühl unendlich als Komponist des „Holländischen Engels“ in erkennen großen konnte: gleich einem Vorhang sollte große Schen amischen ihnen beiden beruhen; und schließlich, wie in der Kaufmannshand in Leffland, sagte er:

„Nein — ja und nein, wie man es nehmen will. Herr Ottavio! Eigentlich bin ich ein Instrumentalist, aber mein befferes Ich, meine unsterbliche Seele — wenn ich so sagen darf —, die darf ich vielleicht einen Musiker nennen. Und darum war es mir ein so be-

sondernes Erlebnis, als ich neulich hier, in diesem weltfremden Dorf — ja, wirklich, ich mache keine Polemik, es war mir wie eine Offenbarung! Und ich bin heute gekommen, weil ich hoffe, es wird mir beistehen sein, das Ganze zu hören — die ganze Frage —, wenn Sie mir die Freude machen wollen.“

Ottavio sagte: „Wenn es Ihnen wirklich Freude macht, dann kommen Sie heute abend in die Kirche, so um neun Uhr, dann werde ich noch einmal das Ganze — Ihnen die“, sagte er unheimlich langsam: „ich werde es eigentlich um meinetwillen, weil es mir immer noch nicht genügt, weil ich noch immer daran arbeite — so vieles wird einem erst klar, wenn man immer wieder das Ganze hört.“

Der alte Herr Ottavio hatte dieser Unterhaltung im Schatten eines anderen künftigen Selbstes mit wachsender Intransigenz folgen können. Er hatte sich selbst etwas auf Italienisch zu seinem Freund, und als die kalte, kalte Stimme nicht, machte er sich an den Besucher mit der Frage, ob er ihnen bleiben wollte die Freude bereiten wolle, mit ihnen ein seltsames Redemotiv zu betreiben, bevor man hinangehe zur Kirche?

Die Begrüßung nahm Ottavio an. Die Stimmung des kleinen Platzes und seiner Bewohner hatte ihn schon bezaubert: die hellen Räume, die von dem blauen Himmel durchdrungen, hatten ihn eingeladen, so wie ein großes Gebirg in seinem laublosen Krallen seine Sterne einlud.

Sie lagen unter dem Lebensdach beim milden Regen der Wälder. Eine alte Schaffnerin trat weißes Band und Schürze, wie ein einarmiger Mann mit dem blauen Koffer aufzuliegen, hatten ihn eingeladen, so wie ein großes Gebirg in seinem laublosen Krallen seine Sterne einlud.

Sie lagen unter dem Lebensdach beim milden Regen der Wälder. Eine alte Schaffnerin trat weißes Band und Schürze, wie ein einarmiger Mann mit dem blauen Koffer aufzuliegen, hatten ihn eingeladen, so wie ein großes Gebirg in seinem laublosen Krallen seine Sterne einlud.

„Ja, ja!“ rief der Wirt mit lebhaften Gebärden, „habe ich verstanden. — Il maestro todesco! Si è, signore, capisco bene, Sor Francesco — grande artista todesco — va bene, va bene.“

Und sobald Ottavio seinen Wein getrunken, beschleunigte er ihn verständig, demütig, wie er war, zum Fortgang und ging neben, hochwürden das Begleiten des Fremden zu werden.

(Fortsetzung folgt)











15 Jahre Zuchthaus für Rossaint beantragt

„Des fortgesetzten, teilweise gemeinsamen Hochverrats überführt“

Berlin, 22. April.

Der Staatsanwalt beantragte heute im Hochverratsprozess gegen die katholischen Jugendführer gegen den Hauptangeklagten, den 42-jährigen Kaplan Joseph Rossaint aus Düsseldorf, wegen fortgesetzter, teilweise gemeinschaftlicher Vorbereitung zum Hochverrat 15 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

Die Anklageerzählung:

Die höchste Anklage der Staatsanwaltschaft beim Volksgerichtshof war, daß die Angeklagten sich, so läßt der Staatsanwalt aus, bei der Vorbereitung, der Ausführung der Verbrechen im Namen der Staatsanwaltschaft an schädlichen gegen jeden, der den Staat empfinden mochte. Der hier abgeurteilte Täter wird in der Hauptphase getötet von dem Staat und dessen Hauptangeklagten Rossaint. Er läßt hier ein Zusammenwirken zwischen dem katholischen Hochverrat auf der einen Seite...

Besonders verurteilt Hochverrat auf Seiten des Kaplans Rossaint

Der Staatsanwalt beantragte heute im Hochverratsprozess gegen die katholischen Jugendführer gegen den Hauptangeklagten, den 42-jährigen Kaplan Joseph Rossaint aus Düsseldorf, wegen fortgesetzter, teilweise gemeinschaftlicher Vorbereitung zum Hochverrat 15 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

Der Staatsanwalt beantragte heute im Hochverratsprozess gegen die katholischen Jugendführer gegen den Hauptangeklagten, den 42-jährigen Kaplan Joseph Rossaint aus Düsseldorf, wegen fortgesetzter, teilweise gemeinschaftlicher Vorbereitung zum Hochverrat 15 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

ganzem Verhalten wurde er von seiner harten Gewertschaft wegen des Hochverrats vertrieben.

Schon 1942 ließ er in den Zeitungen des Ruhrgebiets Aufsätze erscheinen, in denen er es als seine Pflicht betrachtete, die jungen Katholiken vor dem sich am politischen Horizont schon abzeichnenden Umsturz der Nation fernzuhalten.

Besonders heuschreckenhaft für seine Einstellung ist ein Brief aus dem Jahre 1939, den die als Zeugin vernommene Frau eines SA-Sturmführers vor Gericht beibrachte. Rossaint hat dieser Frau mitgeteilt, ihren Mann zu überreden, daß er nicht in Uniform in der Straße erscheinen solle. Während des Gesprächs mit der Zeugin wird Rossaint auf ein Bild des Führers hin und bemerkt: „Der bleibt ja doch nicht, es kommt alles noch anders!“

Dann ging der Staatsanwalt näher auf die Beziehungen ein, die Rossaint seit August 1938 mit verschiedenen kommunistischen Funktionären bis zu Mitgliedern des ehemaligen Zentralkomitees der SPD unterhalten hat. Rossaint führt die Beziehungen, die Rossaint mit den kommunistischen Agenten unterhielt, in, daß er ihnen immer wieder Gelegenheit gab, in den Kreisen der katholischen Jugend ihre gerichtlichen Beobachtungen bekannt zu geben. Dabei wurde ganz offen zum Ungehorsam gegen den Staat zu Streiks und Sabotageakten aufgefordert.

Die roten Agenten insbesondere auch die in Marburg ausgebildete Beris Katz, haben nicht den geringsten Zweifel darüber geäußert, daß sie ihnen nicht auf theoretische Diskussionen anstehen, sondern daß sie die „nach schlummernde Aktivität der katholischen Jugendverbände“ wachrufen wollten für den gemeinsamen Kampf gegen die nationalsozialistische Regierung. Immer wieder forderten sie zu diesem Zweck Antritten von Katholiken die als „rote Missionen“ und zum Umsturz für politisch verfaßte Kommunisten dienen sollten. Einige solcher Antritten haben Rossaint und Becker aus der Beris Katz angekündigt. Auf ihren Wunsch legte sich Rossaint mit dem damaligen Reichsführer der katholischen Jugendverbände, Steyer, in Verbindung, und dieser erklärte sich damit einverstanden, daß die Funktionäre Katz am Allerheiligens-Tag 1939 vor...

den westfälischen Sturmführern in Rossaints Wohnung sprach.

Im Laufe des katholischen Kaplans fand die Funktionäre Katz, aus Verlegenheit, einen dort anwesenden Sturmführer aus dem Gespräch zur Bildung einer katholisch-kommunistischen Einheitsfront im Hinblick auf die bevorstehende Sozialistischen Wahlen.

Am 26. Januar 1941 traf sich Rossaint schließlich mit dem in Begleitung der Beris Katz befindlichen Sturmführer des ehemaligen kommunistischen Jugendverbandes, Oswald Koller, in Köln. Um ungehindert verhandeln zu können, ludte man die Wohnung eines Rossaint befreundeten Geistlichen auf.

Wieder wurde über die katholisch-kommunistische Einheitsfront verhandelt und von Koller die Veröffentlichung eines von ihm entworfenen Auftrages an die katholische Jugend zur gemeinsamen Zusammenarbeit vorgeschlagen. Ueber die Herausgabe und den Vorwurf dieses Auftrages hat nach den Feststellungen Kollers nachher eine Einverständigung zwischen ihm und Rossaint bestanden. Die Ausführung dieses Auftrages scheiterte nur daran, daß zwei Tage später die Agentin Katz und bald darauf auch Koller verhaftet wurden.

Anschließend ging der Staatsanwalt zur Behandlung des letzten Anklagekomplexes, der Beziehungen Rossaints zu dem Mitangeklagten Julius, über. Julius, ein zum katholischen Glauben übergetretener, von Rossaint gealterter früherer Jude, kündigte Rossaint hochverräterische Denkschriften aus und machte ihn auch mit dem kommunistischen Funktionär Schmitt bekannt, den Rossaint nach seiner Flucht nach Holland nicht nur geldlich unterstützte, sondern auch mit politischen Informationen über die Lage in Deutschland versah. Inzwischen hat der Reptil diese gefährlichen Briefschaften zum Teil von jenem in der Reichsweite an den in Amsterdam lebenden Empfänger.

Die Strafanträge gegen die Mitangeklagten:

Der Staatsanwalt legte sich dann mit der Schuld- und Straffrage bei den übrigen Mitangeklagten auseinander.

Er beantragte im einzelnen gegen den 19-jährigen früheren Reichsführer der Sturmwehr Franz Steyer aus Wuppertal (Kreis Wülfrath) wegen Vorbereitung zum Hochverrat 12 bis 18 Monate Gefängnis und gegen den 19-jährigen Oberleitenden des Reichsausschusses für den 19-jährigen Hermann J...

lich aus Düsseldorf wegen Vorbereitung zum Hochverrat 25 Jahre Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust, gegen den 19-jährigen Kaplan Karl Kretzer aus Neuss wegen Beihilfe zur Vorbereitung des Hochverrats zwei Jahre und drei Monate Gefängnis und gegen den 19-jährigen Peter Simmes aus Düsseldorf, ebenfalls wegen Beihilfe, zwei Jahre Gefängnis, gegen den 19-jährigen Hubert Schaller aus Düsseldorf wegen Unterlassen der Anzeige über das Bestehen eines hochverräterischen Briefwechsels ein Jahr Gefängnis.

Bei dem 19-jährigen Generalsekretär des katholischen Jugendmännerverbandes Deutschlands, Jakob Clemens aus Düsseldorf, beantragte der Staatsanwalt Freipruch mangels Beweises. Den Angeklagten soll die Untersuchungshaft angerechnet werden.

Nach der Mittagspause werden die Verteidiger mit ihren Schlussvorträgen beginnen. Das Urteil ist voraussichtlich zu Beginn der kommenden Woche zu erwarten.

Der Loh als Subdottor

Zwei Monate Gefängnis für plumpen Schwabbel

Kunewiller, 21. April. Mit einem nicht allzu glücklichen Verlauf hat sich das Amtsgericht Kunewiller beschäftigt. Die nach einer Landverweisung in Bernweiler gebliebenen Angelegenheiten einer plumpen Verurteilung. Die Waise holte den 37-jährigen Erhard Loh aus Wuppertal, der, obwohl er keinerlei Vorkenntnisse hat, bei der Ausbildung ein „Eingriff“ vornahm. Mit einer Menge Demagogik, machte er sich an der Natur zu schaffen und überredete schließlich zwei kleine Stücken Draht. Der er dem Tier aus dem Rindstall mit der Hand herausgeholt haben will. Der „operative Eingriff“, für den er sich fünf Mark geben ließ, hatte aber keinen Erfolg. Das Tier, das am nächsten Tage von einem Tierarzt untersucht worden war, wurde festgestellt. Der nun wegen Betrugs angeklagte Loh behauptete in der Verhandlung, er habe bei seinem „Eingriff“ tatsächlich die zwei „Fremdkörper“ aus dem Rindstall der Kuh entfernt. Die Sachverständigen bekundeten übereinstimmend, daß derart feige Gegenstände überhaupt nicht bis zum Rindstall vordringen können. Das Gericht verurteilte den Schwabbel zu zwei Monaten Gefängnis. Er kann sich hier nur um einen plumpen Schwabbel handeln.

Das kluge Brautpaar läßt sich beim Möbelkauf von der Erwägung leiten, daß Qualitäts-Ware immer noch am preiswertesten ist; es

kauft stets nach vorheriger sorgfältiger Preisvergleichen und findet die Erfüllung aller Wünsche

im Möbelhaus Längen & Batzdorf Mannheim Qu 7, 29

Was es doch ausmacht wenn KINESSA-Holzbaum verwendet wird, habe ich an meinen alten Holzfußboden erleben. Ich wachte sie einfach damit ein, schon sind sie nicht mehr taub, sondern strahlen in gleichmäßig schöner Farbe u. herrlichem Glanz. Eichengeiß, mahagoni oder nubuhun sind die kräftigsten Farben von

Offene Stellen: Lehrling oder Volontär, Einzelne, teilweise alleinstehende Frauen, Mädchen gesucht.

Stellengesuche: Stenotypistinnen suchen sich zu verändern, Was sie suchen finden sie durch eine kleine Anzeige in der NMZ, Mädchen gesucht.

Immobilien: Dreifamilienhaus, Altfamensche Bäckerei, Mädchen, zu verkaufen.

Verkäufe: Das wohnliche Zimmer, MOBEL VOLK, Qu 5, 17-19

Küche, Eis-Schränke, Backerei, Gebrauchte Schreibmaschine, Abzugapparat, RADIO, Verfilmungsapparat.

Verfilmungsapparat, Gong, 1935er Ungsteiner Bettelhaus, Liter 1. Pfeiffer, Kaffeeschrank, Schlüsselschrank.

Kohlen, A. Curth, W. Krumbiegel, Umwälzung auf dem Gebiet der Dauerwellen, Salon Schmitt.

Es war ein guter Einfall: von ihm, auch einmal regelmäßig die Kleinanzeigen der N.M.Z. zu lesen. Er hat damit manches erreicht: Für die ihm überaus gewordenen Gegenstände erhielt er bares Geld, wozu er nötige Anschaffungen machen konnte.

Automarkt: 1,7 Adler Luxus-Cabriolet, Gebr. Küchen- und Büromöbel, Speisezimmer mit 21,5 m. Überhöhen, 3 Wandring-schmullager, Schreibmaschine, Gebr. Küchen- und Büromöbel, Speisezimmer mit 21,5 m. Überhöhen, 3 Wandring-schmullager, Schreibmaschine, Georg Rieder, Fahrräder, Wähler, Kleiderschränke, Bettstelle, Verkauf, 1 amerikan. Rollstuhl, 1 Zimmerofen, 2 große Phonax-Palmen.

Verfilmungsapparat, Gong, 1935er Ungsteiner Bettelhaus, Liter 1. Pfeiffer, Kaffeeschrank, Schlüsselschrank.

Verfilmungsapparat, Gong, 1935er Ungsteiner Bettelhaus, Liter 1. Pfeiffer, Kaffeeschrank, Schlüsselschrank.

Verfilmungsapparat, Gong, 1935er Ungsteiner Bettelhaus, Liter 1. Pfeiffer, Kaffeeschrank, Schlüsselschrank.

Danksagung: Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Ableben meines teuren Gatten, unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, innigen Dank. Mann heim, Neustadt (Weinstr.), 22. April 1937, Gertrude, 37.

Verfilmungsapparat, Gong, 1935er Ungsteiner Bettelhaus, Liter 1. Pfeiffer, Kaffeeschrank, Schlüsselschrank.

Verfilmungsapparat, Gong, 1935er Ungsteiner Bettelhaus, Liter 1. Pfeiffer, Kaffeeschrank, Schlüsselschrank.

Verfilmungsapparat, Gong, 1935er Ungsteiner Bettelhaus, Liter 1. Pfeiffer, Kaffeeschrank, Schlüsselschrank.

Verfilmungsapparat, Gong, 1935er Ungsteiner Bettelhaus, Liter 1. Pfeiffer, Kaffeeschrank, Schlüsselschrank.



Das Typenproblem in der Automobilindustrie

49 Typen weiteffern um die Gunst der Käufer - Einschränkung tut not!

Die Sonderberichte im letzten 10. Wochenbericht veranschaulichen das Problem der Automobilindustrie...

Das Typenprogramm 1937 der deutschen Automobilindustrie umfasst 47 Haupt- und Nebentypen...

Die Produktionsleistung der deutschen Automobilindustrie wird durch den Vergleich mit anderen Ländern...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Die Automobilindustrie ist im letzten Jahr um 11 1/2 Prozent gestiegen...

Rhein-Mainische Abendbörse

Beispiel

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat einen hohen Stand...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat einen hohen Stand...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat einen hohen Stand...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat einen hohen Stand...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat einen hohen Stand...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat einen hohen Stand...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat einen hohen Stand...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat einen hohen Stand...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat einen hohen Stand...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat einen hohen Stand...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat einen hohen Stand...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat einen hohen Stand...

Monatsbilanzen deutscher Banken vom 31. März 1937

Die Monatsbilanzen der deutschen Banken vom 31. März 1937...

Die Monatsbilanzen der deutschen Banken vom 31. März 1937...

Die Monatsbilanzen der deutschen Banken vom 31. März 1937...

Die Monatsbilanzen der deutschen Banken vom 31. März 1937...

Die Monatsbilanzen der deutschen Banken vom 31. März 1937...

Die Monatsbilanzen der deutschen Banken vom 31. März 1937...

Die Monatsbilanzen der deutschen Banken vom 31. März 1937...

Die Monatsbilanzen der deutschen Banken vom 31. März 1937...

Die Monatsbilanzen der deutschen Banken vom 31. März 1937...

Die Monatsbilanzen der deutschen Banken vom 31. März 1937...

Die Monatsbilanzen der deutschen Banken vom 31. März 1937...

Die Monatsbilanzen der deutschen Banken vom 31. März 1937...

Die Monatsbilanzen der deutschen Banken vom 31. März 1937...

Die Monatsbilanzen der deutschen Banken vom 31. März 1937...

Die Monatsbilanzen der deutschen Banken vom 31. März 1937...

Die Monatsbilanzen der deutschen Banken vom 31. März 1937...

Die Monatsbilanzen der deutschen Banken vom 31. März 1937...

Kleine Anzeigen

Grid of small advertisements including: Offene Stellen, Jeder Tag bringt Neues! Qualitäts-Möbel, Herd, Gasherd, Immobilien, Kaufgesuche, Gebrauchter Flügel, Mietgesuche, Kleinfahrer, Leihwagen, Autos, Garage, Mietgesuche, Klavier, Pianos, Mach's wie wir!, Kinderreiche! Schränke, Küchen, Matratzen, Perser Teppiche, Gut erhalt. Bett, Bausack, H. Baumann, Ohnesorg, Etage-Ringel, Fremde Sprachen, Automarkt, Klein-Lieferwagen, Leih-Lwagen, Leih-Autos, Selbstfahrer, Th. Voelckel, Zu verkaufen, Kaufgesuche, Kassenschrank.

Advertisement for 'Solcher' featuring a man in a suit and the slogan 'Frühjahrskleidung stimmen alle Männer zu!' with a list of clothing items and prices.

Large advertisement for 'braun' featuring a man in a suit and the slogan 'Frühjahrskleidung stimmen alle Männer zu!' with a list of clothing items and prices.







# Emil Jannings



## Der Herrscher

mit Hilde Körber, Marianne Hoppe, Käthe Haack, Theodor Loos, Harald Paulsen u. a.

So urteilt die Mannheimer Presse:

Als Gassen erlebt man einen Höhepunkt des deutschen Filmwesens von unerhörter Durchschlagkraft.

Haus Mannheimer Zeitung

Und so entsteht ein Werk, das nötig ist, in die Reihen der besten Filme überhaupt aufgenommen zu werden.

Mahatma-Kinobühnen

Das ist kein Film mehr, das ist eine Welt! Mannheimer Tagblatt

Der Film gehört zu den edelsten, die überhaupt je über die Leinwand geleitet sind. Ullstein

Im Vorprogramm: Neueste Bavaria-Ton-Woche

Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen!

Beginn: Vorprogramm: 4.35 6.30 8.40 Uhr

Hauptfilm: 2.50 4.45 6.55 9.15 Uhr

Wir bitten unsere verehrten Besucher, die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen.

# ALHAMBRA

Zwei Stunden Lachen über

## „Drei tolle Tage“

Das große Terra-Lustspiel mit Jupp Hussacis, Trude Hesterberg, Paul Heidemann

Heute letzter Tag!

# SCALA

Beginn: 4.00 6.00 8.30

WILLY FRITSCH  
MARIA v. TASNADY  
WILLY BIRGEL



## Menschen ohne Vaterland

Ein Großfilm der Ufa  
In Anlehnung an den in der „Berliner Illustrierten Zeitung“ veröffentlichten Roman.

Spielleitung: Herbert Maisch

Ein Film, der den erschütternden Begriff

„Menschen ohne Vaterland“ an dem

Schicksal dreier, durch ein zeitgeschicht-

licher, revolutionärer Ereignis entwurzelter

Menschen zum mitreißenden Erlebnis

werden läßt.

Im Vorprogramm: Neueste

Deutig-Ton-Woche und Kulturfilm:

Im Lande der Königin von Saba

Bilder aus dem unbekanntem Söderablen

Ab heute!

Beginn: 5.10 5.40 8.20 Uhr

Jugendliche nicht zugelassen!

# SCHAUBURG

Beginn: 4.00 6.00 8.30

# Pralinen

Riquet-Sarotti

## Felsche

Jose, wie in einfachen und eleganten Packungen

Immer frisch

## Greulich

N 4, 13

Bel. 40%

## Betten-Dobler

Jeder erhält gute Betten für wenig Geld

Betten-Spezialgeschäft W. Dobler

Mannheim, S 2, 7

Telefon 12813

## Deutschland mein Deutschland

Frieden im Lande — Die große Kaiserparade 1912

Handel u. Seefahrt blüht

## 1914

## Kriegsausbruch

Einbruch der Russen in Ostpreußen

## Hindenburgs

geniale Kriegsführung

Die Schlacht bei Tannenberg

Das große Ringen an der Westfront

## Die

## Riefenschlachten

des größten Krieges aller Zeiten



## Die Seeschlachten

## des Weltkrieges

## U-Boot-Krieg

Blockade — U-Boot-Patrolle — Kämpfe werden veranlaßt — Der Schicksalstrahl

Hindenburg als Reichspräsident

Der Kampf um Dritte Reich

Die große nationale Erhebung

Preis Erwachsene: 0.60 0.80 1. 1.20

Kinder: ab 0.30

# PALAST LICHTSPIELE

## GLORIA PALAST

Heute letzter Tag!

Der Farben-Großfilm

## Ramona

nach dem berühmten Roman von Helen Hunt Jackson mit

Lorella Young und Don Ameche

Ein Film, der durch Handlung, Darstellung und Farben jeden begeistert wird.

Jugend zugelassen!

Anfang: 4.00 6.00 8.20

Mur Sonntag, 25. April

vorm. 11 Uhr

nachm. 1.30 Uhr

das gewöhnliche geschäftliche Filmbewertung

MARIKA RÖKK  
HANS SÖHNKER  
in dem großen musikalischen  
Ausstattungs-Film der Ufa



## Und Du, mein Schatz, fährst mit

EIN UFA-FILM MIT

ALFRED ABEL LEOPOLDINE KONSTANTIN, GENIA

NIKOLAJEWA, OSKAR SIMA, PAUL HOFFMANN

Nach dem gleichnamigen Roman von Rudolf Berndorf

DRENBUCH: B. E. LOTHGE, PHILIPP LOTHAR MAYRING

MUSIK: FRANZ DOELLE

HERSTELLUNGSGRUPPE: MAX PFEIFFER

SPIELEITUNG: GEORG JACOBY

In einem abenteuerlichen Spiel vor und hinter den Kulissen

einer musikalischen Ausstattungsreihe in New York überwindet

Marika Rökk durch die beispiellose Vielseitigkeit ihrer Kunst

als Tänzerin, Schauspielerin, Sängerin und willkühne Artistin

im Vorprogramm: Lustiges Mundevoik, Ufa-Kulturfilm

in der neuesten Ufa-Tonwoche:

Die große Parade in Berlin am Geburtstag des Führers!

3.00 3.45 8.30 Uhr

Jugendliche nicht zugelassen!

# UFA-PALAST

UNIVERSUM

Beginn: 4.00 6.00 8.30

# CAPITOL

Heute letzter Tag

## Das große Lachen

Paul Hörbiger - Helma Hickmann

## Lumpazivagabundus

Jugendliche zugelassen

Beginn: 4.00 6.00 8.30

# National-Theater Mannheim

Freitag, den 25. April 1937

Vorstellung Nr. 200: „Mitternacht“

11. Sonderspiel F Nr. 11

## Heinrich-von-Kleist-Abend

Amphitryon

Ein Lustspiel nach Moliere

Hierbei:

Der zerbrochene Krug

Lustspiel in einem Aufzuge

Anf. 8 Uhr Ende nach 12.30 Uhr

Beginn: 4.00 6.00 8.30



## FRUHLAHRS-RENNEN

Frankfurt (M.) - Niederrad

Sonntag, den 25. April 1937

beginn. 3. Uhr

Flach- und Hindernis-Rennen

Rennen für Amateure, SA. u. SS.

Prüfen der Plätze ohne Sportproben ab 70 Pts.

Vorverkauf in den bekannten Stellen.

Frankfurter Rennverein e. V.

## Matratzen

Gut erh. Piano

In Preis und Qualität eines

Autarbeits billige

Metal-Betten

Matratzen für Braner

H 8. 2 Tel. 123 85/0 2. 9 (Rennstr.)

## Nur 22 Pfg. und eine solche Qualität!

Ein Paket 22 Pfg. - so preiswert ist das altbewährte

Schwan-Pulver, das alles gründlich wäscht und

reinigt, was es zu waschen und scheuern

gibt. Versuchen Sie Schwan-Pulver!

Sicher sagen Sie dann auch: „Eine

solche Qualität für nur 22 Pfennig.“



Schwan-Pulver

Verkäufe

## Damen- & Herrenrad

gebrannt, verfit

Stamm: P 4 13

5488.

72238

## Radfahrer

Stamm: P 4 13

5488.

72238

## Möbel-Klinger

S 2, 8 U 11

Werkstatt „Loba“

72238

## Musik-Schwab

Del Schwab

wird preiswert angeboten

Das Instrument

und auch die

Noten

jetzt D 2, 7

(Pflanzl.)

## Nur Qualität! Kaffee Kakao Tee

Gerh. u. Hoppe

nur R 3, 11, Hauptstr.

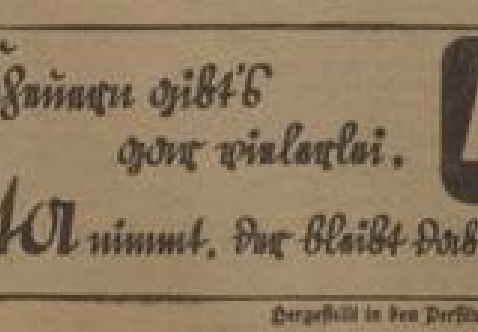
Telefon 21 000



Zum Frühstück gibt's ganz viel von ATA

ATA nimmt, das bleibt dabei!

Dargestellt in den Perfektoren.



ATA

ATA

ATA

ATA

ATA

ATA

ATA

ATA

ATA

ATA

ATA

ATA

Lebendfrische Felchen, Barsche, Borsche, Backfische, Lebende Hechte, Schleien, Forellen, Rheinsalm, Alle Gattungen frische Seefische, Neue Kartoffeln, Matjes-Rierlinge

J. Knab

Qu 1, 14

Telefon 20260

## Kaufen oder mieten Sie Ihrem Kind ein Klavier im Musikhaus HECKEL

O 3, 10, Kumbd.

4066

## Ein außergewöhnliches Angebot für alle Hausfrauen!

# Steingut-Platten

teils mit farbigem Dekor

rund, oval und rechteckig

Für alle Zwecke im Haushalt zu verwenden

Zum Ausschneiden! Auf Extralichen!

## Unterlage-Platten

Für Gläser bis 9 cm Durchmesser 4 Stück 10,-

Für Töpfe und Kannen bis 17 cm Durchmesser 3 Stück 10,-

Für Kuchen bis 25 cm Durchmesser 10,-

Frühstückplatten rechteckig 20 x 30 cm 3 Stück 25,-

Aufschnideplatte rechteckig 30 x 30 cm 10,-

Für große Kuchen rund, bis 30 cm Durchmesser 20,-

Verkauf nur solange Vorrat

# SCHMOLLER

Porzellan MANHEIM

Besichtigen Sie bitte unser Spezialfenster!

Beginn: 4.00 6.00 8.30

Beginn: 4.00 6.00 8.30

Beginn: 4.00 6.00 8.30

Beginn: 4.00 6.00 8.30

Beginn: 4.00 6.00 8.30

Beginn: 4.00 6.00 8.30

Beginn: 4.00 6.00 8.30

Beginn: 4.00 6.00 8.30

Beginn: 4.00 6.00 8.30

Beginn: 4.00 6.00 8.30

Beginn: 4.00 6.00 8.30

Beginn: 4.00 6.00 8.30

Beginn: 4.00 6.00 8.30

Beginn: 4.00 6.00 8.30